

Protokoll der 89. Sitzung des Arbeitskreises „Altern und Gesundheit“ am 14.05.2018

Moderation: Prof. Dr. Barbara Weigl und Andrea Didszun

Protokollführung: Katharina Lietz (Gesundheit Berlin-Brandenburg)

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 26.02.2018

Das Protokoll der 88. Sitzung wird angenommen und für die Homepage freigegeben.

TOP 2: "Liebe (asiatische) Senior*innen, wie geht's Ihnen heute?" - Präsentation der Zwischenergebnisse der ersten Studie zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität und Altersbilder von (ost-)asiatischen Senior*innen in Berlin

Dr. Min-Sung Kim (GePGeMi e.V. – Gesellschaft für psychosoziale Gesundheitsförderung bei Migrant*innen in Berlin) stellt den Teilnehmenden die vorläufigen Ergebnisse der genannten Pilotstudie (s.o.) vor (Präsentation siehe **Anhang**). Dabei wurde deutlich, dass sich Ältere, die aus dem (ost-)asiatischen Raum stammen, in ihrer kulturellen gesundheitsbezogenen Auffassung z. T. stark voneinander unterscheiden und als insgesamt schwer zu erreichende Gruppe gelten. Besonders Letzteres sollte daher als Anstoß genommen werden, die interkulturelle Öffnung bereits bei der Konzeption von entsprechenden Angeboten zu beachten. Das jeweilige Herkunftsland, das Geschlecht und die finanzielle Situation stehen in Zusammenhang mit der physischen gesundheitsbezogenen Lebensqualität. Psychische Lebensqualität wird von den Faktoren Sprachkompetenz, Sehnsucht nach dem Heimatland, Einsamkeit und Benachteiligung beeinflusst. Die Ergebnisse legen die Fragen nahe, ob eine Integration bei Teilen der befragten Personengruppen gelungen ist oder ob deren Bedürfnisse noch nicht ausreichend formuliert sind und hier weiterer Handlungsbedarf besteht.

TOP 3: „Gute Praxis konkret“ - Arbeitshilfen zur Prävention und Gesundheitsförderung mit älteren Menschen

Maria Nicolai (Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.) stellt das BZgA-Projekt [„Gute Praxis konkret“](#) vor (Präsentation siehe **Anhang**). Ziel ist es, eine Analyse der bestehenden Good Practice-Kriterien durchzuführen und konkrete Arbeitshilfen für Projektverantwortliche im Bereich Ältere Menschen zu entwickeln. Um Kriterien für diesen Bereich zu operationalisieren, wurden bundesweit 35 Interviews mit Verantwortlichen durchgeführt. Bisher wurden die Good Practice-Kriterien Partizipation, niedrighschwellige Arbeitsweise und Empowerment analysiert und durch Praxisbeispiele ergänzt. Die Arbeitshilfen bieten die Möglichkeit einer Selbstreflexion der Projekte und unterteilen sich in Bedeutung und Umsetzung von Partizipation sowie Handlungsempfehlungen und Good Practice-Beispiele. Die Good Practice-Beispiele werden in einem systematischen Verfahren vom [Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit](#) ausgezeichnet. Dabei ist anzumerken, dass die Umsetzung der Vorgaben der Kriterien bisher keinen Einfluss auf die Vergabe entsprechender Fördermittel im Rahmen des Präventionsgesetzes haben.

TOP 4 – Rückschau Kongress Armut und Gesundheit 20./21. März 2018

Die Teilnehmenden tauschen sich über verschiedene altersbezogene Veranstaltungen während des diesjährigen Kongresses aus. U. a. wurden die Themen Migration und Demenz, ältere Menschen mit geistiger Behinderung und 7. Altenbericht der Bundesregierung vorgestellt. Einen Input zum Thema „Einkommensanrechnung bei Grundsicherung im Alter“ lieferte im Fachforum zum 7. Altenbericht Karin Böttcher von der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg (Vortrag siehe **Anhang**). Die Teilnehmenden melden zurück, dass im Nachgang der Veranstaltung entwickelte Forderungen sowie Handlungsempfehlungen gut dokumentiert und an politische Entscheidungsträger herangetragen werden sollten. Dazu wird das Team des Kongress Armut und

Gesundheit in die November-Sitzung des AK Altern eingeladen, um über das mögliche Vorgehen zu beraten.

TOP 5 - Sonstiges

Roger Meyer vom Deutschen Institut für Menschenrechte stellt den Teilnehmenden das Projekt „Beschwerdemechanismen in der Altenpflege“ vor (Präsentation siehe **Anhang**). Ziel des Projektes ist es eine Bestandsaufnahme des aktuellen Beschwerdestandes zu vollziehen, das Dilemma des Zurückhaltens der Beschwerden aufzubrechen und gut funktionierende Elemente sowie Strukturen auszuarbeiten. Mögliche Beschwerdeempfänger und damit relevant für Interviews im Rahmen der Studie sind nach Ansicht der AK-Teilnehmenden u. a. Heimbeiräte, Sozialarbeiter*innen, Pflegestützpunkte, Patient*innen und Pflege-/Patientenbeauftragte des Landes und des Bundes, Patientenfürsprecher*innen, Angehörigenvertretungen im ambulanten Bereich, Betreuer*innen, interne Beschwerdemanagements und Antidiskriminierungsstellen.

Prof. Dr. Barbara Weigl berichtet von der Fachtagung „Zukunftsfähige kommunale Altenplanung“, die am 05. Juli 2018 in der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin stattfinden wird (Flyer siehe **Anhang**).

Anhang:

- 1) "Liebe (asiatische) Senior*innen, wie geht's Ihnen heute?" - Präsentation der Zwischenergebnisse der ersten Studie zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität und Altersbilder von (ost-)asiatischen Senior*innen in Berlin
- 2) „Gute Praxis konkret“ - Arbeitshilfen zur Prävention und Gesundheitsförderung mit älteren Menschen
- 3) Kongress Armut und Gesundheit 2018 – Karin Böttcher „Der Siebte Altenbericht und die Folgen“
- 4) Projektvorstellung „Beschwerdemechanismen in der Altenpflege“ des Deutschen Instituts für Menschenrechte
- 5) Fachtagung „Zukunftsfähige kommunale Altenplanung“ die am 05. Juli 2018 in der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin